

Haus Lebenstein, Gronau-Epe [2. Generation]

Adresse: Wilhelmstraße 5, 48599 Gronau-Epe

Ansprechperson: Britta Drewitz

E-Mail: britta.drewitz@rock-popmuseum.de

Website: www.alte-synagoge-epe.de



Foto: Kulturbüro Gronau

Träger: Britta Drewitz, Kulturbüro Gronau GmbH

Gebäude und räumliche Situation: Der Dritte Ort besteht aus dem denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Synagoge mit Außenanlage und einem Assistenzzgebäude. (Gebäude im Besitz der Stadt Gronau und noch im Umbau/Neubau, Fertigstellung voraussichtlich Mitte 2026). In der Bauphase werden Räumlichkeiten der Kooperationspartner:innen genutzt. Zukünftige Raumsituation:

- Hauptaum (Mehrzwecknutzung bis zu 50 Personen)
- Mikwe (Begehbares Exponat, digitale Vermittlungselemente)
- Empore (offener Begegnungsort, Kleingruppen bis zu 20 Personen)
- Assistenzzgebäude (Sanitäre Anlagen, Küche, Verwaltung)

Netzwerk und Kooperationspartner:

- Kooperationspartner: Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V., Georgs Galerie, Café Grenzenlos e.V.

- Netzwerkpartner: Kommunale Kultureinrichtungen, Schulen und Kitas, Seniorenbeirat, Fachberatung für systemische Extremismusprävention, Bürgerinitiativen (u.a. Literatur, Bewegungsschule)

Kulturprofil und Nutzungsbausteine:

- Während der Bauphase: Kulturveranstaltungen „Haus Lebenstein on Tour“, Plauderstunde/Beteiligungsformate in Georgs Galerie, offene Treffen in Kooperation mit Café Grenzenlos, Gestaltung Außengelände mit jüdischen KünstlerInnen
- Zukünftig im Haus Lebenstein: tägliche Öffnungszeiten mit freiem Zugang, Kulturveranstaltungen, politisch-kulturelle Vermittlungsangebote, offene Treffen, Führungen
- Veranstaltungen und Beratungsangebote von Netzwerkpartnern (s.o.)
- Raumvergabe für weitere Nutzungen

Trägerschaftsform: Träger ist das Kulturbüro Gronau GmbH (100% Tochter der Stadt Gronau, stellt hauptamtliche MA). Ein Kooperationsvertrag regelt die Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V. Die Zusammenarbeit mit der Georgs Galerie und dem Café Grenzenlos ist in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten.

Einbettung Dorf, Stadt, Region, ländlicher Raum: Die Einbindung in die Stadt- und Regionalentwicklung erfolgt über die Verknüpfung mit dem Kommunalen Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung der Stadt Gronau, das schon mehrfach vom Land NRW ausgezeichnet wurde. Die Kooperation mit Organisationen und Initiativen aus Gronau und Epe schafft eine Verbindung zwischen den Ortsteilen.

Zentrale Herausforderungen und Ziele: Zentrale Herausforderung ist der noch nicht fertiggestellte Bau/Umbau des Dritten Ortes. Es gab Verzögerungen durch einen Wasserschaden und nicht vorhersehbare Maßnahmen des Denkmalschutzes. Zukünftig werden Anforderungen an eine sensible Nutzung des Dritten Ortes in dem Gebäude der ehemaligen Synagoge im Fokus stehen. Aktuell werden Strukturen im Blick auf Nutzungsordnungen, Raumvergabe und Regelungen für den Aufenthalt erarbeitet.